

wiesen) und als Nachbar Kollege Herr Lehrer Strauß (Nördlingen). Tiefergriffen lauschte man noch dem Gesang des Bezirkslehrervereins Öttingen am offenen Grabeshügel, Abschied nehmend von der letzten Ruhestätte eines edlen Mannes, eines eh'en, deutschen, jüdischen Lehrers. Segen seinem Andenken!
M. S. B.

Aus dem Reiche

Inventarisierung der jüdischen Kunstdenkmäler

Die Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler, die seit mehr als dreißig Jahren auf diesem Gebiet arbeitet, hat auch den Anstoß zur Denkmalsaufnahme bei den jüdischen Landesverbänden gegeben. Auf Grund der von Herrn Toeplitz verfaßten Denkschrift wird allerorten eine stille Arbeit verrichtet, von deren Erfolg, soweit sie Preußen betrifft, jetzt erstmalig eine Probe in den Notizblättern Nr. 25 und Nr. 26 der Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler erscheint.

Die Auswahl dieser mit zahlreichen schönen Illustrationen versehenen Probe ist so getroffen, daß möglichst aus jeder Provinz interessante und markante Beispiele angeführt werden. Als besonders beachtenswert erwähnen wir die schöne Elbinger Synagoge (mit Abbildung), den ältesten Sephardim-Friedhof Deutschlands in Altona (mit Abbildung), den Bestand an Geräten in Bonn (mit Abbildung), von ausführlicheren Berichten besonders Bernkastel-Eues, Emden, Krefeld, Rauen.

Zu den vorliegenden Heften wurden die Fragebogen des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden benutzt, der außerdem auch eine Druckbeihilfe gewährte. Der Natur eines Fragebogens entsprechend, sind die eingegangenen Antworten meist sehr kurz, teilweise leider nur summarisch und oft bloße Aufzählungen geblieben. Aus diesen Angaben sollte, unter möglichster Innehaltung der ursprünglichen Form, ein kurzer, das Wesentliche umfassender, fortlaufender Text herausgearbeitet werden. Über diese Forderungen hinausgehende, kontrollierende oder einschränkende Eingriffe in die vorhandenen Angaben waren weder möglich, noch erwünscht; für das durch den Verband dargebotene Material übernehmen die Einsender also die Verantwortung. Als Einsender gelten im allgemeinen die Gemeinden, die in der Überschrift genannt werden. Die Bearbeitung wurde vom Preussischen Landesverband Herrn Toeplitz übertragen, sie soll in umfassenderer Weise fortgesetzt werden.

Die Inventarisierung der Kunstdenkmäler in Bayern, die der Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden seit dem Herbst 1926 durch Herrn Theo Harburger durchführen läßt, ist bis jetzt so weit vorgeschritten, daß die Kreise Oberbayern, Niederbayern und Schwaben vollständig, Oberpfalz und Oberfranken bis auf wenige Gemeinden und Mittelfranken zum überwiegenden Teil erfaßt worden sind.

Bücherchau

Das Juniheft der Monatschrift für „Geschichte und Wissenschaft des Judentums“ bringt erfreulicherweise eine große Reihe von Aufsätzen, die unbeschadet ihrer wissenschaftlichen Bediegenheit auch einem weiteren Leserkreis verständlich sind. J. Bergmann stellt in einem Aufsatz „Sitten und Sagen“ jüdische Bräuche in den Zusammenhang der Kulturgeschichte ein. Wenn nicht nur die Bibel, „ein flammender Protest gegen jeden Aberglauben“, zum Werkzeug des Aberglaubens wurde, wenn sich überdies auch sonst abergläubische Bräuche im Judentum bis in die Gegenwart hinein finden, so zeigt Bergmann, daß es sich um Übernahme nichtjüdischer Sitten und Vorstellungen handelt. So wird z. B. die Sitte, den Asfikomen als Schutzmittel aufzubewahren, zutreffend mit analogen christlichen Sitten zusammengestellt. Aber auch zu so schönen Vorstellungen, wie den Gedanken, daß Gott um der Kinder willen die Erwachsenen erhört, weist der gelehrte Verfasser außerjüdische Parallelen nach. Ferner berichtet Michael Guttmann über Fortschritte in der Talmudforschung, Louis Lewin über Neuererscheinungen zur ostjüdischen Geschichte. Beiträge zur Bibelerklärung geben Martin Buber (zu dem neuen Band seiner Bibelübersetzung „Jesaja“) und Max Steif. Letzterer stellt weitere Wortspiele in der Bibel zusammen, ersterer beginnt eine größere Aufzählung, welche der Erläuterung seiner mit Rosenzweig s. A. begonnenen Bibelübersetzung dienen soll; zunächst werden mehrere schwierige Stellen aus dem Buch Jesaja besprochen. Neuland betritt Heinrich Fleisch mit seiner großen Arbeit über „Jüdische Handwerker in Mähren“ im 17. und 18. und

Gardinen-Fabrik

D. MAYER

STORES
GARDINEN
DECKEN
DEKORATIONEN
in allen Preislagen und
Stilarten

Nur
PERUSASTRASSE 1
1. Stock

Oskar Böhm Glasermeister
München Thierschstr. 39 Fernruf 26103

Neubauten
Einglasen von Schaufenstern
Ein- und Umglasen von Glasdächern bei langjähriger Garantie
Ausführung sämtlicher Reparaturen in allen Stadtteilen ohne
Preisauflschlag / Offerte kostenlos

Der Ratskeller das Lokal
jedes Einheimischen
und Fremden
NEUER PÄCHTER : HANS FÜRST

CAFÉ WINTERGARTEN

Inhaber: Franz Schnabi

Nachmittags Konzert. Abends ununterbrochen Tanz
2 Kapellen. Mäßige Preise. Kein Eintritt Kein Weinzwang

Regenmäntel

Ulster und

Paletots

Eigene Herstellung. Nur hochwertige Qualitäten
Vollkommen in Schnitt und Verarbeitung

Hauptpreislagen:

148.- 165.- 190.-

SAKKO-ANZÜGE ab RM. 270.-

In unserer bekannt exquisiten Ausführung

LOTZ & LEUSMANN

München

Perusastraße

Amtlicher Anzeiger

Nr. 15 Beilage der Bayerischen Israelitischen Gemeindezeitung 1. August 1930

Bekanntmachung des Verbandes Bayer. Jfr. Gemeinden

Bekanntmachung

über die Erweiterung des Gebietes der Israelitischen Kultusgemeinde Treuchtlingen

Die Israelitische Kultusgemeinde Treuchtlingen hat beschlossen, ihr Gebiet auf den Amtsgerichtsbezirk Pappenheim auszudehnen.

Es ergeht hiermit die Aufforderung an alle Religionsgenossen, die in dem von der Ausdehnung betroffenen Gebiete wohnen oder unabhängig vom Wohnsitz steuerpflichtig sind, etwaige Einsprüche gegen die Gebietserweiterung bis spätestens 1. September 1930 bei dem Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde Treuchtlingen schriftlich oder mündlich einzulegen.

München, 23. Juli 1930.

Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden
Dr. Neumeyer.

Anfang des 19. Jahrhunderts. Auf Grund sorgfältiger Studien der Urkunden wird über jüdische Fleischer, Schneider, Glaser und sonstige Handwerker gehandelt; ihre Verbreitung und die gesetzlichen Bestimmungen, namentlich über ihre Besteuerung, werden nachgewiesen. Einen Beitrag zur Analyse der sogenannten jüdischen Sprache gibt B. Weinryb. Auch zahlreiche Besprechungen, z. B. über die Geschichte und das Wesen des Antisemitismus, sind durchaus gemeinverständlich geschrieben. Man abonniert die Monatschrift, indem man Mitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums in Berlin wird und den jährlichen Mindestbeitrag von 10 RM. an diese Gesellschaft (Postcheckkonto Paul Beit Simon, Berlin 7030) oder an einen der Vertrauensmänner sendet, welche in jedem Heft der Monatschrift aufgezählt sind.

Durch Welt und Zeit. Jüdisches Jugendbuch von Siegfried Abeles. (Jof. Belf-Verlag, Wien.)

Wenn auch Kinder das Vielerlei lieben, so ist dies Jugendbuch doch durch sein Allzweifel und durch seine geringe Einheitlichkeit verwirrend. Selbst der Erwachsene muß sich erst durchfinden und sich zurechtlegen, daß dies „Steigt ein!“ eines jeden zweiten Kapitels eine Aufforderung bedeutet mitzufahren in das von dem Verfasser konstruierte Gedankenluftschiff. (Aber — verlangen nicht Kinder von heute, in wirkliche Luftschiffe eingeladen zu werden?)

Im übrigen ist dies Buch auf eine unterhaltsame Art belehrend, sowohl im Technisch-Spielerischen, wie in den Dingen des jüdischen Wissens. So dürfte es jüdische Kinder interessieren, daß es ein Jude war, der das Automobil erfand, daß Handwerker, gerade Handwerker, in der Bibel nie anders genannt werden wie „weise Männer“, und dergleichen Dinge mehr. Und es mag ferner zum Nachdenken und zum Nachforschen anregen, wenn erzählt wird, daß in dem einen Land den Juden nachgesagt wird, sie wären nur für den Kaufmannsstand tauglich, und in dem anderen Land, sie eigneten sich nur für das Handwerk.

Sehr ansprechend sind die eingestreuten, alten jüdischen Märgen und Sagen. So wird erzählt, daß alle edlen Gewächse nicht Pflanzenkönig werden wollten, weil ihnen dann nicht mehr Zeit bliebe, Gott zu dienen. Bis sich schließlich nur der gewöhnliche Dornbusch dazu bereit finden ließ, und auch jogleich begann, mit seiner Macht zu drohen. Auch andere tiefe Sagen und Legenden sind entsprechend nahegebracht.

Aber dem Bildmaterial und der Ausstattung wäre mehr Niveau zu wünschen gewesen. Clem. Krämer.

Bayerische Handelsbank

gegründet 1869 Bodenkreditanstalt München gegründet 1869

Gold-Hypothekenbestand Ende 1929: rund **SM. 230'000.000.—**
Gold-Pfandbriefumlauf Ende 1929: rund **SM. 225'000.000.—**
(einschließlich D. R. R.-A.)

7 1/2 % langjährig untüandbare Gold-Hypothekenspfandbriefe,

mündelsicher * stiftungsmäßig * lombardfähig,
in Stücken zu 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000 Goldmark.

An- und Verkauf an unseren Schaltern Nr. 56—58
von morgens 8 1/2 Uhr bis abends 4 Uhr durchgehend,
sowie bei allen Bankstellen.

Schreibmaschinen-Arbeiten aller Art

werden zuverlässig, billig und pünktlich erledigt.

Fernsprecher 64534

Deutsche Neuwäscherei Felix Brandner G. m. b. H.

München, Thierschstr. 21 Tel. 23 708 Annahmestelle auch Jägerstr. 16
Spezial-Dampfwaschanstalt, nur Herren-Stärkwäsche
Augsburg A 432, Vorderer Lech

Einzige Verkaufsstelle palästinensischer Handarbeiten

Kleider für Damen und Kinder
Westen · Kleiderbesätze
Taschen · Gürtel · Schmuck

Außerordentlich mäßige Preise

Wallach an der Hauptpost



DEBEKO-Motorradbedarf G. m. b. H.

München, Sonnenstraße 7, Telephon 93347 (neben Phöbus-Palast)

Motore — Auto- und Motorrad-Bereifung in allen Fabrikaten und Größen — Getriebe — Ersatzteile — Rahmen — Zubehör — Öle